

**St. Peters Bote,**  
 die älteste deutsche katholische Zeitung  
 Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu  
 Muenster, Sask., und folgt bei Voraus-  
 bezahlung:  
 \$2.00 pro Jahrgang.  
 Einzelne Nummern 5 Cts.  
 Anfordigungen werden berechnet zu  
 50 Cents pro Zeile einseitig für die  
 erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für  
 nachfolgende Einrückungen.  
 Kolonialisten werden zu 10 Cents pro  
 Zeile wöchentlich berechnet.  
 Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00  
 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00  
 pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei  
 großen Aufträgen gewährt.  
 Jede nach Ansicht der Herausgeber  
 für eine erschlüssige katholische Familien-  
 zeitung unpassende Anzeige wird un-  
 bedingt zurückgewiesen.  
 Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
 Muenster, Sask., Canada.

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

**St. Peters Bote,**  
 the oldest German Catholic news-  
 paper in Canada, is published every  
 Wednesday at Muenster, Sask. It is  
 an excellent advertising medium.  
 SUBSCRIPTION:  
 \$2.00 per year, payable in advance.  
 Single numbers 5 cents.  
 ADVERTISING RATES:  
 Transient advertising 50 cents per  
 inch for first insertion, 25 cents per  
 inch for subsequent insertions. Read-  
 ing notices 10 cents per line. Dis-  
 play advertising \$1.00 per inch for  
 4 insertions, \$10.00 per inch for one  
 year. Discount on large contracts.  
 Legal Notices 12 cts. per line nonpa-  
 rail 1st insertion, 8 cts. later ones.  
 No advertisement admitted at any  
 price, which the publishers consider  
 unsuited to a Catholic family paper.  
 Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
 Muenster, Sask., Canada.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des  
 hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Vatern zu Münster, Sask., Canada.  
**14. Jahrgang, No. 20. Münster, Sask., Mittwoch, den 27. Juni 1917. Fortlaufende No. 696.**

## Vom Weltkrieg.

Die allgemeine Lage hat sich im Laufe der Woche nicht verändert. Die großen Offensiven an der Westfront und an der italienischen Grenze ruhen einstweilen ziemlich. An der Ostfront ist auch noch nicht viel los, doch wird behauptet, daß Rußland sich zu einer großen Offensive aufrufen wolle. Diese Nachricht muß vorläufig noch mit Vorsicht aufgenommen werden, da die im ganzen Lande herrschende Verwirrung es geradezu unmöglich erscheinen läßt, daß es eine Kraftanstrengung machen könnte. An der Struma in Mazedonien haben die Alliierten sich über den Fluß zurückgezogen und so ein bedeutendes Terrain geräumt, von dem behauptet wird, daß es sehr ungesund sei. Natürlich haben die Bulgaren es sofort besetzt.

Das ganze nördliche Griechenland wurde von den Alliierten friedlich besetzt. Alle prominenten Pro-Deutschen wurden entweder deportiert oder befinden sich unter Ueberwachung. Das Land ist jetzt so fest in den Händen der Alliierten, wie Belgien in Deutschlands Händen ist. Der Erz-König Konstantin ist mit der Königin und dem Kronprinzen in der Schweiz angelangt.

London, 17. Juni. — Amtlich wurde gestern Abend hier bekannt gemacht, daß die britischen Truppen gestern südlich von Ypern weitere Gewinne erzielt und mehrere Gefangene machten. Kämpfe fanden auch im Laufe des Tages nordwestlich von Bullecourt statt, wo die Briten am Freitag einen Fortschritt gemacht hatten.

London, 17. Juni. — Die deutsche Artillerie war heute südlich von Croisilles, südwestlich von Lens, und an einer Anzahl von Punkten zwischen Armentieres und Ypern tätig, wo der heutige amtliche Bericht meldet.

Amsterdam, 17. Juni. — Ein in Berlin amtlich ausgegebener Bericht sagt, daß das Tauchboot, welches von dem amerikanischen Dampfer „Koonland“ am 15. Mai nahe der irischen Küste versenkt wurde, kein deutsches war, da alle Tauchboote welche zu jener Zeit nahe der irischen Küste sich befanden, wohlbehalten zurückgekehrt seien.

London, 18. Juni. — Ein heute früh ausgegebener amtlicher Bericht sagt, daß die Briten sich von einigen vorgeschobenen Stellungen im Mesines Distrikt zurückzogen. Die Hauptstellungen werden noch immer gehalten. Weitere Fortschritte wurden südlich von Ypern gemacht.

Washington, 18. Juni. — Nach hier zusammen gestellten amtlichen britischen Berichten, wurden seit dem 17. Februar 322 brit. Schiffe von über 1600 Tonnen, und 135 von unter 1600 Tonnen durch Tauchboote versenkt. Die Zahl der versenkten Fischerdampfer ist unvollständig, doch wurden in den letzten drei Wochen 78 versenkt. Die britischen Berichte geben den genauen Tonnageverlust nicht an, doch glaubt man hier, daß 5000 etwa die richtige Durchschnittszahl der Dampfer von über 1600 Tonnen sei. Wenn man die Schiffe von weniger als 1600 Tonnen zu durchschnittlich 1000 Tonnen annimmt, so ergibt sich ein Totalverlust von 1,745,000 Tonnen für die Briten in etwa weniger als vier Monaten, oder

250,000 Tonnen weniger als die Schiffsbauten der ganzen Welt im ganzen Jahr 1916.

Washington, 18. Juni. — Die französische Regierung hat beschlossen, die Kathedrale von Reims zu einem Pantheon für alle unbekannt Toten der Alliierten zu dekreteieren. Die Kathedrale soll nicht wieder hergestellt werden, sondern die Flaggen aller Alliierten sollen darin angebracht werden und dann soll sie vollends zur Ruine werden.

Berlin, 18. Juni. — Es wurde amtlich bekannt gemacht, daß die britische Regierung die Zurückziehung aller deutschen Kriegsgefangenen auf 30 Kilometer hinter der Front beendigt habe. Deshalb habe Deutschland auch die sofortige Zurückziehung aller britischen Gefangenen auf wenigstens 30 Kilometer hinter die Front angeordnet.

London, 18. Juni. — Die britische Admiralität dementiert eine deutsche dreifache Depesche welche sagt, daß ein Tauchboot am 11. Juni im Mittelmeer einen britischen Zerstörer vom „V-Typ“ versenkt habe.

Berlin, 18. Juni. — Die deutsche Admiralität machte bekannt, daß der Zerstörer „Z-48“ in der Nacht der vergangenen Samstag Nacht abgeschossen und vernichtet wurde, wobei der Kommandant Kapitän Viktor Schütze samt der ganzen Mannschaft den Heldentod fand.

Berlin, 18. Juni. — Amtlich wird berichtet, daß deutsche Flugzeuge am 13. Juni zahlreiche Explosiv- und Brandbomben auf russische Bahnen mit Erfolg abwarfen. Am 14. Juni warfen sie mit ähnlichem Erfolg Bomben auf die Militärstation auf der in der Rigabucht gelegenen Insel Rind. Am folgenden Tage endlich landeten deutsche Flugzeuge auf der Insel und zerstörten die Station vollends. Alle Flugzeuge kehrten wieder zurück.

Kopenhagen, 19. Juni. — Nach hier eingelaufenen Berichten herrscht in Deutschland eine unerhörte Hitze, und da seit Mai kein Regen gefallen ist, verdort das kostbare Getreide. Letzte Sonntag hatte man in Berlin den heißesten 17. Juni seit 70 Jahren. Das Wetterbüro sagt, daß die Aussichten für Regen oder niedrigere Temperatur nicht günstig seien. Ein Neutraler, der am Freitag hier aus Berlin eintraf, sagt, daß man dort seit dem ersten Mai nur 8 Millimeter (ein Drittel Zoll) Regen gehabt habe.

Sofia, 19. Juni. — Der gestrige amtliche bulgarische Bericht sagt, daß die Briten sich an der ganzen Strumafont zwischen den Seen Bulkovo und Tahnos aus ihren vorderen Stellungen bis auf den Brückenkopf jenseits der Struma zurückgezogen haben. Die Bulgaren besetzten Ormanli, Barakli, Keumpri, Prosenik, Kalendra, Beglimah, Golmah und Kalorojda.

London, 19. Juni. — Die Times sagt, bezüglich des von den Briten geräumten Gebietes im Strumatal, daß es niedrig, ohne Baum oder anderen Schutz, und furchtbar heiß sei. Im Sommer herrscht dort die Malaria. Selbst letzten Herbst, als die Briten es eroberten, fand man es sehr ungesund.

London, 19. Juni. — Nach den amtlichen deutschen Verlustlisten, hatten die Deutschen im Mai 110,956 Verluste, so daß sich ihre Gesamtverluste seit Kriegsbeginn bis zum 1. Juni auf 4,356,760 belaufen. (Sie waren also, trotz der gewaltigen

Offensive im Westen, um nahezu 30 Prozent geringer im vergangenem Mai, als der monatliche Durchschnitt seit Kriegsbeginn.)

Montreal, 19. Juni. — Die C. A. R. hat der Munitions Board der britischen Regierung die Summe von \$10,000,000 geliehen, welche hier in Canada wieder für die Herstellung von Munition verquasagt werden sollen.

London, 19. Mai. — Der Minister für Schifffahrt hat eine Warnung erlassen an solche welche beabsichtigen, Schiffe für nach dem Kriege zu chartern, daß sie sich nicht darauf verlassen können, daß die nationalen Bedürfnisse derartige Uebererlässe erlauben werden. Dies wird dahin gedeutet, daß die Regierung erwartet, auch nach dem Kriege die Schifffahrt zu kontrollieren.

Dublin, 19. Juni. — Letzte Nacht wurden hier verschiedene Demonstrationen gehalten, um die Rückkehr der gefangenen Sinn Feiner zu feiern. Dabei wurde die Sinn Fein-Flagge auf den Ruinen des Postamtes aufgehängt. Etwas später wurden zwei Mann verhaftet, unter der Anlage, in das Postamt eingebrochen, und dasselbe in Brand gesetzt zu haben.

Ottawa, 19. Juni. — Die Einwerbungen für die zweite Hälfte des Monats Mai beliefen sich auf 3665 neue Rekruten, gegen 3941 für die erste Hälfte. Seit Anfang des Krieges ließen sich 421,767 Mann anwerben.

London, 19. Juni. — Der Times wird eine Depesche aus Dublin geschickt, welche sagt, daß die Sinn Feiner 72 Klubs in den verschiedenen Teilen Irlands eröffnet haben, um den Zweigorganisationen der vereinigten irischen Liga entgegen zu arbeiten.

London, 20. Juni. — Der amtliche Bericht meldet, daß die Briten an der Arasfront Fortschritte gemacht haben. Es erbeuteten östlich von Mesines vier Feldgeschütze.

Petersburg, 20. Juni. — Das Gebäude der reichen und verbreiteten Zeitung Petersburgs, der „Russkaja Wolia“, wurde am Montag Nachmittag von einer Menge bewaffneter Anarchisten gestürmt. Sie vertrieben die Angestellten, zerstörten die Bücher und die Zeitungsexemplare, und erklärten, daß sie sich im Gebäude belagern lassen würden. Die Zeitung ist von den Anarchisten besonders gehaßt, weil sie erklärt hatte, daß sie die provisorische Regierung unterstützen würde. Die Regierung sandte eine starke Abteilung von Truppen, welche das Gebäude umstellten und die Uebergabe verlangten. Nach einigem Verhandeln wurde Folge geleistet, und 70 Mann verhaftet.

London, 20. Juni. — Die Times sagt, daß der Zug, welcher gestern den König und sein Gefolge von Hull zurückbrachte, auf dem größten Teil des Weges von drei Flugzeugen begleitet wurde.

London, 20. Juni. — Die Proclamation des jungen Königs Alexander von Griechenland, in der er verpflichtet, die „brillianten Politik“ seines verehrten Vaters weiter zu führen, hat England, Frankreich und Italien eine recht unangenehme Uebertragung bereitet. Die Presse der alliierten Länder fragt, ob sie überverteilt wurde, und ob ein neuer diplomatischer Trick den Deutschen auf der Balkanhalbinsel gelungen sei.

Washington, 20. Juni. — Die amerikanischen Kanonenboote „Monocary“, „Palos“, „Samara“, „Cuiros“, und „Mitalobos“, welche im Hafen von Shanghai liegen, sind von der chinesischen Regierung interniert worden.

Petersburg, 20. Juni. — Frau Ranthurich, die berüchtigte Suffragette, ist gestern hier unerwartet angekommen, um den Russen, wie sie sagt, die Haltung der englischen Demokraten dem Krieg gegenüber zu erklären.

Amsterdam, 20. Juni. — Der Spezialkorrespondent einer amerikanischen Zeitung, welcher Deutschland und Österreich bis hinunter nach Tientsin vertrieben und jetzt hierher zurückkehrte, berichtet, daß die Lebensmittelfrage nicht so kritisch ist, wie man vielfach glaubt, und daß die Alliierten nicht darauf hoffen können, den Feind durch Hunger zu bezwingen. Jetzt sei der Mangel an Lebensmitteln nicht so sichtbar wie vor kurzer Zeit, da Getreide im Ueberfluß vorhanden sei.

London, 21. Juni. — In der Debatte über die Bill über das Stimmrecht im Haus der Gemeinen wurde mit 291 gegen 15 Stimmen eine Klausel eingefügt, welche Frauen, die über 30 Jahre alt sind, das Stimmrecht gibt.

London, 21. Juni. — In der abgelaufenen Woche wurden durch Tauchboote 27 britische Handelsschiffe von über 1600, und 5 von unter 1600 Tonnen versenkt. Seit dem 14. April wurden insgesamt 363 versenkt von denen 220 über 1600 Tonnen Gehalt hatten.

Petersburg, 21. Juni. — In Tomsk, im westlichen Sibirien, wurde das Kriegsrecht proklamiert, wegen zahlreicher Mäuerereien und Wortbrüchen welche durch Verbrecher begangen wurden, denen Amnestie gewährt worden war, und die sich dann den Anarchisten anschlossen. Ueber 1500 dieser begnadigten Verbrecher, und etwa 800 andere Personen sind verhaftet worden, 20 Personen wurden getötet, und eine Anzahl verwundet.

New York, 21. Juni. — Wie eine Kabelmeldung an den hiesigen jüdischen Vorwärts berichtet, wurden 8 Personen getötet und eine Anzahl verwundet in einem Kampfe der zwischen Truppen und Anhängern der neugegründeten Republik Kirgistan, in der Provinz Tambow in Rußland stattfand.

Kopenhagen, 21. Juni. — Deutsche Zeitungsherausgeber beklagen sich bitter über den Papiermangel. Jetzt soll das ihnen gewährte Papier um 11 bis 44% vom 1. Juni an noch weiter herabgesetzt werden. Den Herausgebern von Büchern und Zeitschriften werden 70% des gesamten Vorrats zugewendet.

London, 21. Juni. — Depeschen aus Petersburg besagen, daß der Kongreß der Delegaten und Arbeiter getrennt der provisorischen Regierung ein Vertrauensvotum gab und einstimmig verlangte, daß die Offensive und die Reorganisation der Armee sofort aufgenommen würden. Ein Kriegskabinet wurde gebildet, dem die Führer der russischen Armee und Marine angehören.

Paris, 21. Juni. — Das Kriegsamt gibt heute bekannt, daß die Franzosen heute Morgen einen Teil der gestern durch die Deutschen eroberten französischen Stellungen östlich von Baugailon an der Aisne-

front zurückgewonnen. Der Kampf war sehr heftig und die Deutschen erlitten schwere Verluste.

Berlin, 21. Juni. — Nach dem amtlichen Bericht, haben deutsche Truppen gestern nordöstlich von Sonjons an der Aisnefront französische Stellungen an einer Front von 1500 Metern gestürmt, wobei die Franzosen schwere Verluste erlitten.

Dublin, 22. Juni. — Die Sinn Feiners zogen heute, 500 Mann stark, mit Sinn Fein-Flaggen vor die Häuser früherer Soldaten, über welchen der „Union Jack“ wehte. Fenster wurden eingeschlagen und die Polizei mit Steinen beworfen. Acht Männer und fünf Weiber wurden verhaftet.

Washington, 22. Juni. — Der amerikanische Botschafter in Athen hat die hiesige Regierung benachrichtigt, daß die Alliierten die Blockade Griechenlands aufgehoben haben.

Ottawa, 22. Juni. — Durch Order des Kronrats wurde heute Dr. W. A. Armstrong von Vancouver zum Kommissar für die Verwaltung der Kohlenminen im Distrikt 18 ernannt. Er wird Vollmacht haben, Löhne und Arbeitsstunden sowie den Rohpreis festzusetzen.

London, 22. Juni. — Amtlich wird berichtet, daß britische Truppen in Deutsch-Ostafrika am 10. Juni Operationen begannen, um die Mündung des Zululubi-Flusses von den deutschen Kolonialtruppen zu säubern. Sie machten einen Zandungeüberfall bei Fweta und trieben die Deutschen 23 Meilen westwärts gegen Uthua. Von einem zerstörten Patrouillen ein deutsches Lebensmitteldepot bei Uthua.

London, 22. Juni. — Thorne und O'Grady, zwei Parlamentsmitglieder, welche der nach Rußland gefandten Abordnung der Arbeiterpartei angehörten, sind jetzt zurückgekehrt und berichten, daß der russische Kriegeminister Kerensky selbst ihnen mitgeteilt habe, daß beabsichtigt sei, den Erz-Zaren Nikolus und eine Anzahl von Reaktionen in den Anklagezustand zu versetzen, da dieselben seinerzeit geplant hätten, einen Separatfrieden mit Deutschland abzuschließen.

London, 22. Juni. — Eine Depesche aus Amsterdam meldet, daß die Kohlengräber in der Provinz Limburg zu 90% an den Ausländer gegangen seien, um höhere Löhne und einen achtstündigen Arbeitstag zu erzwingen. Zahlreiche internierte belgische Soldaten, welche in den Minen arbeiten, haben sich dem Streik angeschlossen, der etwa 7000 Mann umfaßt. Die Lage wird als kritisch angesehen, da Holland größtenteils für seinen Bedarf an Kohlen auf die Limburger Minen angewiesen ist.

Helsingfors, Finnland, 22. Juni. — Der sozialdemokratische Kongreß von Finnland hat einen Beschluß gefaßt, demzufolge verlangt wird, daß Finnland eine unabhängige Republik werde.

London, 22. Juni. — Schatzkanzler Bonar-Low hat im Parlament bekannt gemacht, daß eine Order ausgegeben wurde, wonach alle feindlichen Ausländer aufhören, Mitglieder englischer Ritterorden zu sein, denen sie vor dem Kriege angehörten.

Winnipeg, 22. Juni. — In der heutigen Sitzung der canadischen „Board of Grain Supervisors“ wur-

de ein Bericht des canadischen Ackerbauers eingereicht, daß ein fester Preis für das Getreide der diesjährigen Ernte festgelegt werde. Zur Begründung des Antrags wurde vorgebracht, daß die Kosten des Getreidebaues so gestiegen seien, daß es jetzt \$14 bis \$15 per Aker kostet, Getreide zu ziehen, und daß der Farmer nicht riskieren kann, solche Ausgaben zu machen, wenn ihm nicht ein ausreichender Preis für seine Produkte garantiert wird.

Paris, 23. Juni. — Der amtliche Bericht meldet, daß die Deutschen nördlich der Aisne an der 11 Meilen langen Front zwischen Epine Chevequey und einem Punkte westlich von der La Royere Farm am Chemin des Dames eine Reihe von heftigen Angriffen machten. Diese wurden unter schweren Verlusten abgeschlagen, nur im Zentrum gelang es den Deutschen nach mehreren Verjähren, in einen Vorsprung der Aisne einzudringen.

Berlin, 23. Juni. — Der amtliche Bericht von heute Morgen gibt zu, daß es den Franzosen im Verlauf heftiger Kämpfe in der Gegend von Baugailon gelang, Stellungen, welche ihnen in den deutschen Kämpfen abgenommen worden waren, wieder einzunehmen. Dagegen gelang der Angriff der Thüringer und Altenburger Regimenter auf Stellungen der Franzosen am Föhberg südlich von Moronvillers, wobei sie 100 Gefangene nahmen. Im Verlaufe der Nacht machten die Franzosen 7 heftige Gegenangriffe, welche ihnen jedoch nur geringe Gewinne einbrachten.

Lima, 23. Juni. — Premier Teuchau beabsichtigt die Stärke der japanischen Flotte ihrer Hauptmacht nach auf 8 Superdreadnoughts und 8 Schlachtkreuzer zu erhöhen, statt auf 8 Dreadnoughts und 4 Schlachtkreuzer, wie ursprünglich beabsichtigt war. Americas Kriegsvorbereitungen sind anerkanntermaßen der Grund für diese Veränderung. Ein Nachtragsbudget für 250,000,000 wird größtenteils für die Vermehrung der Flotte bestimmt sein. Bei dieser Vermehrung spielt zugunstandenermaßen die chinesische Frage eine große Rolle.

Amsterdam, 23. Juni. — Dem österreichischen Premier Clemens-Martin ist die Neubildung des Kabinetts nicht gelungen, und er hat Kaiser Karl erludt, einen anderen mit der Aufgabe zu betrauen.

Washington, 23. Juni. — Nach einer Konferenz zwischen Gen. Hoover, dem amerikanischen, und Gen. Hanna, dem canadischen Lebensmittel-Kontrollleur, wurde heute hier behauptet, daß beabsichtigt werde, die Kontrolle für beide Länder so ähnlich zu machen, als die Verhältnisse erlauben.

London, 23. Juni. — Der Times-Korrespondent im russischen Hauptquartier stützt sich auf General Brusiloff in seiner Behauptung, daß eine große Befreiung im Geist der russischen Truppen innerhalb der letzten 6 Wochen eingetreten sei. Desertionen haben fast ganz aufgehört, und die Armee ist von dem Gefühl der Pflicht dem Lande gegenüber erfüllt.

Petersburg, 23. Juni. — Eine Anzahl bewaffneter Anarchisten ergriff kürzlich Besitz von dem Landhaus des Generals Turnov in einer Vorstadt von Wiborg. Heute ordnete der Justizminister Percever-

Fortsetzung auf Seite 3